

Sack, Gustav: Der Herbst (1900)

1 So komm, du wilder West,
2 und sing geheimnisvoll und runenkundig
3 in meinen Kiefern und Wacholderbüschchen
4 das uralt düstere Jahreslied des Todes!
5 Und reiß aus meinem Herz des Sommers Freuden,
6 reiß sie gleich müd gewordenen Blättern ab,
7 auf daß mein Fuß sie raschelnd von sich stoße.
8 So wie von jenem Ahorn taumelnd dort
9 die schwarzgefleckten Blätter landwärts wirbeln,
10 laß all des Sommers gaukelnde Gestalten
11 zu krausen Scharen windgewiegt
12 ins graue Land Vergessenheit hinflattern!
13 Und dann, oh West, oh wilder West,
14 saug aus des Weltmeers weitgeebten Brüsten
15 dir Sturmeskräfte hoch und schleudere mich
16 hohnlachend jenen Spukgestalten nach
17 und brause, laut aus vollen Lungen tobend,
18 über das Sommerglück, das du zerstört!

(Textopus: Der Herbst. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56665>)